



Uster, 12. Februar 2021
Nr. 621/2021
V4.04.71

Postulat 621/2021 von Angelika Zarotti (SP) und Marco Ghelfi (Grüne):

Waldkindergarten

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob er einen Waldkindergarten als weiteres Angebot der Primarschule anbieten soll.

Begründung

Zurzeit wird in Uster auf privater Basis eine Waldkinderkrippe angeboten. Es fehlt allerdings ein Angebot der öffentlichen Schule für einen Waldkindergarten.

Das finden wir schade! Denn der Besuch eines Waldkindergartens fördert die gesamtheitliche Entwicklung eines Kindes. Untersuchungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass Naturerfahrungen für Kinder von elementarer Bedeutung sind.

Der Waldkindergarten arbeitet nach dem Lehrplan 21 und die Lernziele werden allesamt eingehalten. Da der Unterricht aber im Wald stattfindet, werden die Lernziele möglichst über und mit der Natur erarbeitet.

Ein idealer Standort bietet Uster bereits schon. Im Wald gleich neben dem Primarschulhaus Hasenbühl könnte ein permanenter Platz für einen Waldkindergarten eingerichtet werden. Die Räumlichkeiten vom Hort im aufgestockten Pavillon könnten im Notfall genutzt werden. Die kleine Waldfläche bis zum vorderen Hasenbühlweg gehört bereits jetzt zum Pausenplatz und wird von den Schülerinnen und Schülern rege genutzt.

Es gibt viele Gründe, welche für einen Besuch des Waldkindergartens sprechen. Der Lebensraum bietet Platz zum «Kindsein». Kinder lernen sich in Lebewesen einzufühlen und werden ermutigt über Auswirkungen auf die Umwelt nachzudenken. Der Aufenthalt in der Natur fördert sowohl die seelische wie auch körperliche Gesundheit. Untersuchungen haben gezeigt, dass das Spielen in der freien Natur über einen längeren Zeitraum das Immunsystem stärkt. In der Natur werden alle Sinne auf vielfältige Art angesprochen, was dem heutigen Medienkonsum positiv entgegenwirkt. Die Kreativität und Fantasie wird mit dem Umgang von unstrukturiertem Spielmaterial gefördert. Die Kinder sind mehr auf sich selbst gestellt, dadurch entwickeln sie aber auch einen Zusammenhalt in der Gruppe und sie lernen einander zu helfen. Die sozialen Fähigkeiten werden auf diese Art automatisch gefördert.

Gemeinderat



uster
Wohnstadt am Wasser

Uster, 12. Februar 2021

Angelika Zarotti

Marco Ghelfi